

BIOGRAFIEN



— SPIELZEIT 2016.2017

*Gewandhaus
Orchester*

**OPER
LEIPZIG**

BIOGRAFIEN OPER

ENSEMBLE

KEITH BOLDT, SEJONG CHANG, WALLIS GIUNTA, KATHRIN GÖRING, MATHIAS HAUSMANN, MAGDALENA HINTERDOBBLER, RANDALL JAKOBSH*, GAL JAMES*, SANDRA JANKE, DAN KARLSTRÖM, DANAE KONTORA*, JÜRGEN KURTH, KARIN LOVELIUS, SANDRA MAXHEIMER, JONATHAN MICHIE, MARTIN PETZOLD, SERGEY PISAREV, TUOMAS PURSIO, OLENA TOKAR, PATRICK VOGEL, EUN YEE YOU

* Neu im Ensemble ab 2016/17

NEU IM ENSEMBLE

DANAE KONTORA (Sopran), geboren in Athen. Studium der Fächer Gesang, Klavier und Musiktheorie am griechischem Konservatorium sowie Studium der Musikwissenschaft an der Universität von Athen. Wechsel an die Hochschule für Musik und Theater München bei Fenna Kügel-Seifried und die Bayerische Theaterakademie August-Everding. Stipendiatin der Hochschule für Musik und Theater München. 2012 Debüt in Janáčeks »Das schlaue Füchslein« als Franzl, Grille und Eichelhäher an der Bayerischen Theaterakademie und dem Staatstheater am Gärtnerplatz. Am Prinzregententheater München Isabelle in »Le Bal« (Oscar Strasnoy) unter der Leitung von Ulf Schirmer. Despina (»Così fan tutte«) und Servilia (»La clemenza di Tito«) während der Mozartwochen 2013 und 2014 am Königlichen Kurhaus Bad Reichenhall, Soprano Colorature in Viviers »Kopernikus« bei der Münchner Biennale, Eurydice (»Orphée et Eurydice«) an der Opera Incognita in München, Titelpartie in Martin y Solers »L'arbore di Diana« an der Bayerischen Theaterakademie unter der Leitung von Paolo Carignani und Debüt als Blonde (»Die Entführung aus dem Serail«) in der Bad Reichenhaller Philharmonie. Diverse Solokonzerte mit Werken von Bach, Liszt, Mozart, Strauss, Fauré sowie Liederabende mit Werken von Schubert, Schumann und Wolf. Ausgezeichnet mit dem Bayerischen Kunstmörderpreis 2015. 2015/16 Mitglied des Opernstudios an der Oper Frankfurt. Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Stefan Blunier, Paolo Carignani, Konstantia Gourzi und Ulf Schirmer sowie mit Regisseuren wie Rosamund Gilmore, Balázs Kovalik, Waltraud Lehner und Karsten Wiegand. An der Oper Leipzig 2015/16: Debüt als Königin der Nacht in »Die Zauberflöte«. Ensemblemitglied der Oper Leipzig ab 2016/17 mit Partien wie Königin der Nacht, Blonde in »Die Entführung aus dem Serail«, Marion in »Der Rebell des Königs«, Waldvogel in »Siegfried«, Sopran-Partien in »Die Große Messe« und »Carmina Burana«.

GAL JAMES (Sopran), geboren in Israel. Cello- und Gesangsausbildung an der High School der Rubin Academy in Jerusalem und der Buchmann-Mehta School of Music in Tel Aviv. Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Berlin. Engagements u.a. an der Oper Graz (Marietta in »Die tote Stadt«, Elsa in »Lohengrin«, Desdemona in »Otello«, Chrysothemis in »Elektra«, Liù in »Turandot«, Michaela in »Carmen«, Eva in »Die Meistersinger von Nürnberg«, Contessa in »Le nozze di Figaro«, Donna Anna in »Don Giovanni«, Marguerite in »Faust« sowie die Titelpartien in »Jenůfa«, »Manon Lescaut« und »Rusalka«), der Opera Vlaanderen (Rachel in »La Juive«), der Semperoper Dresden (Titelpartie in »Rusalka«), dem Theater St. Gallen (Titelpartie in »Arabella«) und der Staatsoper Berlin (Javotte in »Manon«). Im Konzertbereich Auftritte u.a. mit den Berliner Philharmonikern, den Bochumer Symphonikern, dem Grazer Philharmonischen Orchester, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, der Oslo Filharmonien, dem Sinfonieorchester St. Gallen, dem Niederländischen Kammerorchester, dem Stavanger Symphoniorkester und dem Dohnányi Orchestra Budapest. Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Riccardo Chailly, Seiji Ozawa, Neeme Järvi, Steven Sloane, Julien Salskour, Vasily Petrenko und Dan Ettlinger. Preisträgerin u.a. des Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerbs 2006 und der Aviv Vocal Competition 2005. In der Spielzeit 2015/16 Mimi in »La Bohème« an der Opera Vlaanderen und Rollendebüt als Giogetta in »Il tabarro« an der Opéra national de Montpellier. Ensemblemitglied der Oper Leipzig ab 2016/17 mit Partien wie Liù in »Turandot«, Gräfin in »Le nozze di Figaro«, Agathe in »Der Freischütz«, Marguerite in »Faust«, Mimi in »La Bohème«, Freia in »Das Rheingold«, Gerhilde in »Die Walküre«, Gutrune in »Götterdämmerung«.

RANDALL JAKOBSH (Bass), geboren in Kanada. Gesangsausbildung an der University of Calgary, University of Toronto, Juilliard School und an der Academy of Vocal Arts Philadelphia. Erstes Festengagement am Theater Kiel, anschließend sechs Jahre Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover, wo er u.a. Partien wie Fasolt, Fafner und Hunding im »Ring des Nibelungen«, Nick Shadow in »The Rake's Progress«, Raimondo in »Lucia di Lammermoor«, Osmin in »Die Entführung aus dem Serail«, Sarastro in »Die Zauberflöte«, Zaccaria in »Nabucco« und Pilip II. in »Don Carlos« sang. Weiterhin als Don Giovanni, Gremin und Kotschubej am Theater Achern sowie als Scarpia bei den Heidenheimer Opernfestspielen. Gastengagements u.a. an der Vancouver Opera, Opéra de Montréal, Washington Opera, Carnegie Hall, Opéra de Tours, Opéra de Rouen, dem Gran Teatre del Liceu Barcelona, der Staatsoper Hamburg, der Deutschen Oper am Rhein, der Oper Stuttgart und der Oper Köln. Debüt

bei den Salzburger Festspielen als Pharnaces in Zemlinskys »König Kondaules« unter Leitung von Kent Nagano. 2011-14 Ensemblemitglied des Staatstheaters Nürnberg, dort u.a. als Escamillo in »Carmen«, Don Alfonso in »Così fan tutte«, Ramphis in »Aida«, König Marke in »Tristan und Isolde«, Wotan in »Das Rheingold«, Hunding in »Die Walküre«, Graf Waldner in »Arabella«, sowie in den Titelpartien von »Don Giovanni« und »Der fliegende Holländer«. 2014 Gastspiel bei den Savolinen Festspielen in Finnland als Escamillo unter Philippe Augin. 2015 als Förster in Janáčeks »Das schlaue Füchslein« an der Griechischen Nationaloper Athen. Ensemblemitglied der Oper Leipzig ab 2016/17 mit Partien wie Timur in »Turandot«, Don Bartolo in »Le nozze di Figaro«, Sarastro in »Die Zauberflöte«, Onkel Bonzo in »Madama Butterfly«, Titurnel in »Parsifal«, Zauberer/Großwesir in »Aladin und die Wunderlampe«.

GÄSTE

STEFANIA ABBONDI, JOHAN BOTHA, RÚNI BRATTABERG, LEONARDO CAIMI, DEVID CECCONI, FABIENNE CONRAD, JULIA DANZ, JOSÉ FARDILHA, MARKUS FRANCKE, CHRISTIAN FRANZ, BURKHARD FRITZ, HENRIETTE GÖDDE, FRANZ GRUNDHEBER, SAMUEL HASSELHORN, BETSY HORNE, ROUWEN HUTHER, KYUNGHO KIM, MLADA KHODOLEY, DANIELA KÖHLER, NORA LENTNER, CHRISTIANE LIBOR, JÜRGEN LINN, JOHN LUNDGREN, MATTEO MACCHIONI, PAUL MC NAMARA, ELEONORE MARGUERRE, THOMAS J. MAYER, MILKO MILEV, JAMES MOELLENHOFF, THOMAS MOHR, LEVENTE MOLNAR, MIRJAM NEURURER, JULIAN ORLISHAUSEN, NICOLE PICCOLOMINI, ANTONIO POLI, SAE KYUNG RIM, GASTON RIVERO, JAN-HENDRIK ROOTERING, JASMINA SAKR, ANDREAS SCHAGER, GABRIELE SCHERER, ANIA SCHLOSSER, GABRIELE SCHNAUT, SIMONE SCHNEIDER, ROLAND SCHUBERT, MORGAN SMITH, ROBERT DEAN SMITH, DARIO SOLARI, KARAH SON, SEBASTIEN SOULES, ELISABET STRID, TORSTEN SÜRING, ERIKA SUNNEGARD, DEREK TAYLOR, REBECCA TEEM, IRENE THEORIN, MATHIAS VIDAL, ANNA VIROVLANSKY, JOSEFINE WEBER, JENNIFER WILSON, ENDRIK WOTTRICH | JONAS FÜRSTENAU

DIRIGENTEN

ULF SCHIRMER Generalmusikdirektor | **ANTHONY BRAMALL** Stellv. Generalmusikdirektor

CHRISTOPH GEDSCHOLD Kapellmeister | **MATTHIAS FOREMNY** Erster ständiger Gastdirigent | **DAVID REILAND** Gastdirigent

BIOGRAFIEN DER DIRIGENTEN (PREMIEREN)

ULF SCHIRMER, geboren in Eschenhausen bei Bremen, studierte am dortigen Konservatorium sowie an der Musikhochschule in Hamburg bei György Ligeti, Christoph von Dohnányi und Horst Stein. Er war Assistent von Lorin Maazel und Hausdirigent an der Wiener Staatsoper, wo er u.a. Premieren von Berios »Un Re in ascolto«, »Erwartung«, »Raimonda« und »Die Entführung aus dem Serail« leitete. 1988 bis 1991 Generalmusikdirektor in Wiesbaden und Künstlerischer Direktor für die Symphoniekonzerte am Hessischen Staatstheater. Ab 1991 Resident-Dirigent an der Staatsoper Wien, in den darauf folgenden Jahren auch als Konsulent beratend für die Wiener Staatsoper tätig. Von 1995 bis 1998 Wechsel als Chefdirigent zum Dänischen Radio-Sinfonie-Orchester in Kopenhagen. 2000 wurde Ulf Schirmer zum Professor für musikalische Analyse und Musikdramaturgie an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg berufen. Seit 2006/07 ist Ulf Schirmer künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters, im Mai 2011 verlängerte er seinen Vertrag bis 2017. Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit arbeitete er außerdem mit den Wiener und den Berliner Philharmonikern, den Wiener und den Bamberger Symphonikern, der Staatskapelle Dresden und dem Orchestre de la Suisse Romande zusammen. Einladungen an das Gewandhaus Leipzig. Zahlreiche Engagements bei den Bregenzer und den Salzburger Festspielen, an der Staatsoper Wien, der Grazer Oper, der Deutschen Oper Berlin, der Pariser Opéra Bastille, der Mailänder Scala, in Tokio, Genf und Israel. Große Erfolge mit »Der Rosenkavalier«, »Salomé«, »Die Frau ohne Schatten«, »La Bohème«, »Nabucco«, »Fidelio«, »Der fliegende Holländer«, »Der Ring des Nibelungen«, »Parsifal«, »Le nozze di Figaro«, »Die Fledermaus«, »Griechische Passion«, »Lulu«, »Die Vögel« sowie mit der Uraufführung »Tod und Teufel« von Gerd Kühr. An der Wiener Staatsoper »La Bohème« und »Der fliegende Holländer«. An der Oper Leipzig 2005/06 Einstudierung »Parsifal«. Generalmusikdirektor der Oper Leipzig seit 2009/10, ab der Spielzeit 2011/12 Intendant und weiterhin Generalmusikdirektor. Seitdem Einstudierungen, insbesondere von Werken Richard Wagners, u.a. »Die Feen« in der Kooperation mit den Bayreuther Festspielen (BF Medien), »Das Rheingold«, »Die Walküre«, »Siegfried« und Richard Strauss', u.a. »Ariadne auf Naxos«, »Elektra« und »Die Frau ohne Schatten«. 2015/16: Einstudierung »Charleys Tante« im Spiegelzelt, »Götterdämmerung« und »Arabella«. 2016/17: Einstudierung »Salomé«.

ANTHONY BRAMALL, Gesangsstudium an der Guildhall School of Music and Drama in London. Aufbaustudium im Dirigieren bei Maestro Vilem Tausky. Parallel dazu musikalischer Leiter des Southend Symphony Orchestra und des New Westminster Chorus. 1981 Assistent des Generalmusikdirektors des Stadttheaters Pforzheim. 1984 Auszeichnung im Rahmen des III. Internationalen Hans-Swarowsky-Dirigentenwettbewerbs Wien mit dem Sonderpreis für die Interpretation von Musik des 20. Jahrhunderts. 1987 Debüt mit dem Wiener Kammerorchester im Konzerthaus Wien. 1989 Erster Kapellmeister am Landestheater Coburg. 1990 Kapellmeister und später erster Kapellmeister der Niedersächsischen Staatsoper Hannover. Enge Zusammenarbeit mit dem Radiosinfonieorchester des NDR in Hannover. 1995 Generalmusikdirektor an den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach. 2002 bis 2008 Generalmusikdirektor des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Seit Oktober 2008 Professor der Dirigierklasse für Musiktheater an der Musikhochschule Franz Liszt Weimar. Gastengagements u.a. an der Bayerischen Staatsoper München, der Semperoper Dresden (u.a. die musikalische Leitung der Neuproduktionen »La Cenerentola« und »Madama Butterfly«), der Staatsoper Hannover, dem Staatstheater am Gärtnerplatz München, beim RIAS-Rundfunkorchester Berlin, in Göteborg, Bonn, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Wiesbaden, Bratislava, Bukarest, Posen sowie am Teatro Lirico in Cagliari, beim Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra Japan, in Mexico City und den USA. Zahlreiche Einspielungen, u.a. mit der Slowakischen Philharmonie und dem Slowakischen Rundfunkorchester sowie mit dem RIAS-Orchester Berlin. An der Oper Leipzig 2010/11 musikalische Leitung »Carmina Burana/A Dharma at Big Sur«. Fest an der Oper Leipzig ab 2011/12. Seit 2012/13 stellvertretender Generalmusikdirektor mit Einstudierungen von »Nabucco«, »Pax 2013«, »Don Pasquale«, »The Rake's Progress«, »Faust« und »Madama Butterfly«. 2015/16 Einstudierung von »Trouble in Tahiti« im Spiegelzelt und »La Cenerentola«. 2016/17: Einstudierung von »Lucia di Lammermoor«.

MATTHIAS FOREMNY, geboren in Münster, gewann 1995 während seiner Studien in Detmold und Wien den Internationalen Dirigentenwettbewerb »Prager Frühling«. 1997 Berlin-Debüt mit dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin. Erster Kapellmeister am Landestheater Detmold, ab 2000 als erster Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin, dort u.a. Brittens »Turn of the Screw« (Bayerischer Theaterpreis) und Ligetis »Le grand macabre«. 2002 Auszeichnung vom Deutschen Musikrat als Preisträger des Dirigentenforums. 2003 bis 2012 GMD und Operndirektor am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Ab 2013 Chefdirigent des Kammerorchesters Stuttgart. Konzerte u.a. mit der Staatskapelle Dresden, dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, der Dresdener Philharmonie, dem WDR Rundfunksinfonieorchester, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Kammerorchester, der Staatskapelle Weimar, dem Musikkollegium Winterthur und den Nürnberger Philharmonikern sowie Orchestern in Deutschland, Norwegen, Italien und Tschechien. Mit dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, dem SWR-Sinfonieorchester, dem MDR Sinfonieorchester und dem Finnish Radio Symphony Orchestra Helsinki auch Rundfunkproduktionen. Seit 2004 regelmäßige Gasttätigkeit an der Deutschen Oper Berlin (2009 »Die Zauberflöte«, 2010 »Tosca« und »Don Giovanni«). 2008 übernahm er die Leitung des Bundesjugendorchesters für die Sommerarbeitsphase mit anschließender Tournee nach Österreich und Italien. An der Oper Leipzig dirigierte er 2010 Vorstellungen von Wagners »Rienzi«. 2010/11 Einstudierung von »Carmina Burana/A Dharma at Big Sur«. Ab 2011/12 Erster ständiger Gastdirigent mit der Neueinstudierung von »Das schlaue Füchslein«, seitdem Einstudierung von »Rigoletto«, »Pinocchio«, »Das Liebesverbot«, »The Canterville Ghost/Pagliacci«, »Le nozze di Figaro«, der Wiederaufnahme von »Rienzi« sowie Dirigate zahlreicher Repertoirevorstellungen. 2016/17 Einstudierung von »Turandot«.

CHRISTOPH GEDSCHOLD, geboren in Magdeburg. Klavier- und Dirigierstudium in Leipzig und Hamburg. Während des Studiums Korrepetitor beim Internationalen Opernstudio in Zürich. 2002 Korrepetitor und Kapellmeister am Theater Luzern. Beim »Lucerne Festival« Arbeit für Claudio Abbado, Mariss Jansons sowie Pierre Boulez. 2005 Assistent von Ulf Schirmer bei den Bregenzer Festspielen. 2005/06 Korrepetitor, Kapellmeister und Assistent von Christof Prick am Staatstheater Nürnberg. 2007 dort 2. Kapellmeister. 2009/10 1. Kapellmeister am Staatstheater Karlsruhe. Musikalische Leitung der Nürnberger Philharmoniker, des Nationalorchesters Mannheim, der Dortmunder Philharmoniker, des Basler Sinfonieorchesters, des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, der Nürnberger Symphoniker, der Hamburger Symphoniker und des Oldenburgischen Staatsorchesters. 2008 Debüt in Tokio mit den »New Japan Philharmonic«. 2012 Italien-Debüt am Teatro Politeama Lecce, 2013/14 in Bari und am Theater Basel. CD-Einspielung mit dem Münchner Rundfunkorchester für cpo Werke von Georg Schumann und Mitschnitt (SWR) von »Euryanthe«. 2014/15 »Iphigenie en Tauride«, »Die Meistersinger von Nürnberg«, »Boris Godunow« in Karlsruhe und »Les Contes d'Hoffmann« am Theater Basel. 2015 Debüt beim »Orchestre Symphonique de Montréal« mit Schostakowitschs 11. Symphonie und 2016 an der Hamburgischen Staatsoper mit »Katia Kabanowa«. An der Oper Leipzig 2014/15: »La Bohème«. Ab 2015/16 hier Kapellmeister mit Einstudierungen von »Die Märchen der Gebrüder Grimm« und »Lobgesang«. 2016/17 Einstudierung von »Freischütz« und »Nussknacker«.

DAVID REILAND, geboren in Belgien. Ausbildung an der Königlichen Musikhochschule in Brüssel, Dirigierstudium an der École normale de Musique de Paris sowie Kompositionsstudium bei Alexander Müllenbach. Assistenz bei Dennis Russell Davies und Jorge Rotter in Salzburg, wo er zahlreiche Konzerte mit dem Mozarteumorchester sowie u.a. die gesamten Sinfonien von Leonard Bernstein und einen groß angelegten Mozartzyklus dirigierte. Weitere Zusammenarbeit und Assistenz u.a. mit Pierre Boulez beim Lucerne Festival, mit David Zinman, Bernard Haitink, Mariss Jansons, Jorma Panula und Peter

Gülke. Seit 2006 Gastdirigent und Assistent zahlreicher Orchester und Chöre, u.a. dem Hallé Orchestra, dem Orchestra of the Age of Enlightenment (dort Assistent von Sir Simon Rattle, Iván Fischer, Sir Mark Elder, Sir Roger Norrington, Vladimir Jurowski und Frans Brüggen), dem Mozarteumorchester, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Sinfonieorchester Basel, dem Münchener Rundfunkorchester, dem Orchestre de l'Opéra de Nancy und dem Orchestre national de Lorraine. Seit 2009 Leiter des Ensembles für zeitgenössische Musik »United Instruments of Lucilin«. 2012 Debüt als Dirigent des Orchestra of the Age of Enlightenment mit Berlioz' »Roméo und Juliette«. Aufführungen von Mozarts »Die Zauberflöte« und »La Clemenza di Tito« (Saint-Étienne), »Mitridate, re di Ponto« (Paris) und »Carmen« (Opéra de Massy und Bolschoi-Theater). Seit 2012 Chefdirigent des Orchestre de Chambre du Luxembourg und seit 2014 künstlerischer Berater und erster Gastdirigent der Opéra de Saint-Étienne. In Zusammenarbeit mit dem Palazzetto Bru Zane und dem Münchener Rundfunkorchester Ein-spielung der Werke von Benjamin Godard. An der Oper Leipzig 2016/17: »Rebell des Königs (Cinq-Mars)«.

REGISSEURE

ROLAND AESCHLIMANN, MICHAEL DIJKEMA, BIRGIT ECKENWEBER, ROSAMUND GILMORE, CHRISTIAN VON GÖTZ, DIETRICH W. HILSDORF, ANDREAS HOMOKI, LINDY HUME, PETER KONWITSCHNY, BALÁZS KOVALIK, GIL MEHMERT, GUNDULA NOWACK, RALF NÜRNBERGER, ANTHONY PILAVACHI, JAN SCHMIDT-GARRE, JASMIN SOLFAGHARI, ARON STIEHL, KATHARINA THALBACH

BIOGRAFIEN DER REGISSEURE (PREMIEREN)

CHRISTIAN VON GÖTZ, Studium in den Fächern Regie und Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater in Wien und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Inszenierungen u.a. an der Komischen Oper Berlin, der Oper Köln, der Hamburgischen Staatsoper, dem Gärtnerplatztheater München, den Opernhäusern in Lissabon und Odessa sowie beim Edinburgh International Festival. Mehrfache Nominierungen bei den Kritiker-Umfragen der Fachzeitschrift Opernwelt in der Kategorie »Beste Inszenierung«. Mitbegründer des Ensembles MUSIKDEBATTE KÖLN, das aktuelle interkul-turelle Themen auf die Opernbühne bringt. Zusammen mit MUSIKDEBATTE KÖLN Nominierung in der Kategorie »Nach-wuchskünstler des Jahres« bei der Kritiker-Umfrage 2014 der Fachzeitschrift Opernwelt. Auszeichnung der bei WERGO auf DVD erschienenen Aufzeichnung der Produktion »Bluthochzeit« als »DVD des Monats« in »Die deutsche Bühne«. 2015 Inszenierungen u.a. an der Hamburgischen Staatsoper und an der Komischen Oper Berlin. An der Oper Leipzig 2016/17: Inszenierung »Der Freischütz«.

BALÁZS KOVALIK, geboren in Budapest, Studium der Regie an der Bayerischen Theaterakademie in München mit einer Insze-nierung am Prinzregententheater (»Herzog Blaubarts Burg«), Übernahme der Produktion an das Opernhaus Kairo. Insze-nierungen u.a. am Nationaltheater in Szeged und am Opernhaus Bergen (»Turandot«), am Staatstheater Schwerin und am Miskolc Opernfestival (»Eugen Onegin«), an der Bayerischen Theaterakademie (»La Bohème«), der Bayerischen Staatsoper (»Die Tragödie des Teufels« von Peter Eötvös), der Oper Bonn (»Katja Kabanowa«), der Staatsoper Hannover (»Die Liebe zu den drei Orangen«), der Staatsoper Berlin (»Die verkaufte Braut«) sowie immer wieder am Ungarischen Nationalthe-ater Budapest (u.a. »Le grand macabre«, »Peter Grimes«, »The Turn of the Screw«). Inszenierung eines Mozart-Marathon beim Budapester »Spring Festival« mit den Da Ponte-Opern. Zwischen 2007 und 2010 Künstlerischer Leiter der Ungarischen Staatsoper mit Inszenierungen von »Elektra«, »Fidelio«, »Xerxes«, »Turandot«, »Il barbiere di Siviglia«, »Mefistofele« und Jozsef Saris »Sonnenfinsternis«. Zuletzt Inszenierungen von Mozarts »Le nozze di Figaro« am Staatstheater Braunschweig, Pendereckis »Teufel von Loudon« an der Staatsoper Hannover, »Il trovatore« am Staatstheater Nürnberg, »Aida« am Kro-atischen Nationaltheater Zagreb, »Agrippina« und »Der misslungene Brautwechsel« am Stadttheater Gießen sowie »Peter Grimes« am Münchener Staatstheater. An der Oper Leipzig 2013/14 mit »Frau ohne Schatten«. Neu in der Spielzeit 2016/17: Inszenierung »Turandot«.

ANTHONY PILAVACHI, geboren auf Zypern. Irischer Staatsbürger, seit 28 Jahren in Deutschland ansässig. 2012 ausgezeichnet mit dem ECHO Klassik in der Kategorie beste DVD-Produktion des Jahres für seine Inszenierung von Wagners »Ring des Ni-belungen«, die er am Theater Lübeck erarbeitete. 2011 Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Mehrfache Auszeichnungen durch die Fachzeitschrift »Opernwelt«, u.a. in der Kategorie »Beste Inszenierung/Bester Regisseur« für Mozarts »La Clemenza di Tito«, Lortzings »Zar und Zimmermann« in Bremen (2006) sowie für »Siegfried« (2009), »Götterdämmerung« (2010), »Parsifal« (2012) und »Tristan und Isolde« (2013) in Lübeck. 1986 bis 1995 Spielleiter an den Opernhäusern in Bonn und Köln. Seitdem international tätiger Regisseur mit rund 84 Inszenierungen – allein 18 davon am Theater Lübeck, weitere u.a. in Berlin (Komische Oper und Deutsche Oper), Frankfurt, Leipzig, Nürnberg, an der Houston Grand Opera, am Taipei National Theater, Theater St. Gallen, Stadttheater Bern, Landestheater Linz, Grand Théâtre de Bordeaux, bei den Dresdner Musikfestspielen, Händel-Festspielen Halle und auf der Expo 2000 Hannover. 2002 Uraufführung der rekonstruierten Fas-

sung von Verdis »Gustavo III.« an der Göteborgs Operan und 2004 deutsche Erstaufführung in Darmstadt. In der Spielzeit 2015/16 Inszenierung von Richard Strauss' »Capriccio« am Theater Meiningen zum 325-jährigen Jubiläum der Hofkapelle Meiningen, »Werther« von Jules Massenet am Theater Chemnitz und »My Fair Lady« am Deutschen Nationaltheater Weimar. An der Oper Leipzig 2012/13: Inszenierung »Rigoletto«, 2014/15 Uraufführung »Ghost of Canterville« zusammen mit »Pagliacci«. Neu an der Oper Leipzig: Inszenierung »Der Rebell des Königs (Cinq-Mars)«.

ARON STIEHL, geboren in Wiesbaden. Studium der Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg unter der Leitung von Götz Friedrich. Von 1996 bis 2001 Spielleiter an der Bayerischen Staatsoper, dort Inszenierungen von »Dido und Aeneas« (2001) und der Uraufführung von »Medusa« (2005). Seit 2001 freiberuflich tätig. 2007 Einladung nach Tel Aviv für die szenische Umsetzung von Mozarts »Entführung aus dem Serail« mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta. 2009 Engagement durch Zubin Mehta für die Regie der »Götterdämmerung« mit La Fura dels Baus in Florenz und Valencia. Darüber hinaus Inszenierungen im Großen Festspielhaus/Landestheater Salzburg, am Badischen Staatstheater Karlsruhe, in Klagenfurt, St. Gallen, Halle, Magdeburg, Bern, Bielefeld, Erfurt, Meiningen, Heidelberg, Coburg, Oldenburg, Münster, Augsburg, Görlitz, Kaiserslautern, Passau, Halberstadt, Flensburg, Eisenach, beim Tollwood-Festival in München, im Münchner Gasteig und an der Kammeroper Hamburg. Demnächst Inszenierungen an der Volksoper Wien (»La Wally«), in Augsburg (»L'elisir d'amore«), am Theater Klagenfurt (»Land des Lächelns«), in Magdeburg (»Damon«) und in Münster (»Faust«). An der Oper Leipzig Inszenierungen von »Das Liebesverbot« und »Madama Butterfly«. Neu in der Spielzeit 2016/17: »Salome«.

KATHARINA THALBACH, geboren in Ost-Berlin. Bereits im Kindesalter erste Bühnen- und Fernseh-Auftritte. Ausbildung bei Helene Weigel. Mit 15 Jahren Durchbruch als Polly in Erich Engels Inszenierung der »Dreigroschenoper«. Engagements am Berliner Ensemble und an der Volksbühne Berlin sowie im Film-Bereich. 1971 DDR-Kritikerpreis als Beste Nachwuchsschauspielerin. 1976 Übersiedlung nach West-Berlin, wo sie am Schillertheater debütierte. Gastengagement in Hans Lietz aus Inszenierung »Der Biberpelz« und in Jürgen Flimms Inszenierung »Das Käthchen von Heilbronn«, für die sie 1980 von Theater heute zur Schauspielerin des Jahres gewählt wurde. Erhielt Rollenangebote in bedeutenden Theaterinszenierungen, u.a. 1984 Ophelia in »Hamlet« in Zürich an der Seite von Christoph Waltz und die Doppelrolle von Viola und Sebastian in »Was ihr wollt«. Seit 2008 regelmäßig mit Andreja Schneider in »Zwei auf einer Bank« in der Bar jeder Vernunft. Seit 1987 als Regisseurin tätig, Durchbruch mit ihrer preisgekrönten Inszenierung »Macbeth«. Brecht- und Shakespeare-Inszenierungen am Schillertheater und am Berliner Ensemble sowie an der Komödie am Kurfürstendamm. Seit 1997 als Opernregisseurin tätig: Inszenierungen in Berlin (»Don Giovanni«, »Das schlaue Füchslein«), Zürich, Dresden, Basel und Köln von Produktionen wie »Fidelio«, »Salome«, »Jenůfa«, »Hänsel und Gretel« und »Rigoletto«. Schauspielerin in preisgekrönten Film- und Fernseh-Produktionen, zuletzt u.a. in »Rico, Oskar und das Herzgebreche« (2015), Til Schweigers »Honig im Kopf« (2014), »Saphirblau« (2014), »Rubinrot« (2013), »Die Vermessung der Welt« (2012), »Sonnenallee« (1999), »Sophie's Choice« (Sophie's Entscheidung, 1982), »Die Blechtrommel« (1979), »Friedrich – Ein deutscher König« (2012), »Große Fische, kleine Fische« (2015), »Nicht alle waren Mörder« (2006), »Die Manns – Ein Jahrhundertroman« (1998–2000) und »Vater und Söhne« (1986). Ausgezeichnet u.a. mit dem Bayerischen Filmpreis, dem Deutschen Filmpreis, dem Adolf-Grimme-Preis sowie dem Bundesverdienstkreuz. Seit 1995 Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg und Berlin. 2012 mit dem »Goldenen Spatz« als beste Schauspielerin und 2014 mit dem Sonderpreis des deutschen Hörbuchpreises für ihr Lebenswerk geehrt. An der Oper Leipzig 2016/17: »Lucia di Lammermoor«.

BIOGRAFIEN LEIPZIGER BALLETT

ENSEMBLE

ROMY AVEMARG, JEANNE BAUDRIER, ANDREA CHICKNESS, LAURA COSTA CHAUD, KELSEY COVENTRY, NAIARA DE MATOS, SARAH HOCHSTER, MADOKA ISHIKAWA, YOOJIN JANG, ANNA JO, FANG-YI LIU, URANIA LOBO GARCIA, EVA LOMBARDO, DIANA SANDU, MADOKA SASAKI, ANA BELÉN VILLALBA, STÉPHANIE ZSITVA-GERBAL

NEA BAKIU, FRANCISCO BAÑOS DIAZ, ROBERT BRUIST, BJARTE EMIL WEDERVANG BRULAND, ILLIA BUKHAROV, RONAN DOS SANTOS CLEMENTE, DAVID IGLESIAS GONZALEZ, YAN LEIVA, KIYONOBU NEGISHI, JULIANO NUNES PEREIRA, OLIVER PREISS, ALESSANDRO REPELLINI, PIRAN SCOTT, TAKERU SHIMIZU, JOSHUA SWAIN, LOU THABART, SIMONE TRIBUNA, NIKOLAUS TUDORIN

CHOREOGRAFEN

MARIO SCHRÖDER Ballettdirektor und Chefchoreograf

BJARTE EMIL WEDERVANG BRULAND, JEAN-PHILIPPE DURY, THIERRY MALANDAIN, UWE SCHOLZ

BIOGRAFIEN DER CHOREOGRAFEN (PREMIEREN)

MARIO SCHRÖDER, Ballettdirektor und Chefchoreograf, geboren in Finsterwalde, erhielt seine Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden. Er war von 1983 bis 1999 erster Solist beim Leipziger Ballett – ab 1991 unter der Leitung von Uwe Scholz. Darüber hinaus studierte er Choreografie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst und Regie »Ernst Busch«. 1999 wurde er als Ballettdirektor und Chefchoreograf an das Mainfranken Theater Würzburg berufen, bevor er im Jahr 2001 in gleicher Funktion an das Theater Kiel wechselte. Mario Schröder schuf bisher weit über 80 Choreografien und arbeitete als Tänzer und Choreograf u. a. in Japan, USA, Russland, Mongolei, Frankreich und weiteren europäischen Ländern. In Deutschland wurden seine Arbeiten u. a. an der Deutschen Oper und der Komischen Oper Berlin, dem Aalto Ballett Theater Essen und der Oper Leipzig gezeigt. Choreografisch arbeitete er u. a. mit Ruth Berghaus, Maxim Dessau, Nikolaus Lehnhoff, Dietmar Seyffert, Thilo Reinhardt und Uwe Scholz. Mario Schröder ist Präsidiumsmitglied der »Bundesdeutschen Ballett- und Tanztheater Direktoren Konferenz« (bbtk). Seit der Spielzeit 2010/11 ist er Ballettdirektor und Chefchoreograf des Leipziger Balletts mit den Choreografien »Chaplin«, »Carmina Burana/A Dharma at Big Sur«, »Jim Morrison«, »Mörderballaden«, der Uraufführung »Catulli Carmina« (im 3teiligen Ballettabend »Herzbrennen« mit Choreografien von Uwe Scholz), »Eine Weihnachtsgeschichte« nach Charles Dickens, »Ein Liebestraum« nach Musik von Richard Wagner, »Das Nibelungenlied«, zweiteiliger Ballettabend »Pax 2013«, »Mozart Requiem«, Klavierkonzert Nr. 2 im Ballettabend »Rachmaninow«, »Othello« und »West Side Story«, »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, »Lobgesang« sowie verschiedene Choreografien in der Reihe »Tanz in den Häusern der Stadt«. 2016/17 neu: »Van Gogh«.

JEAN-PHILIPPE DURY, geboren in Paris. Ausbildung an der Ballettschule der Opéra National de Paris. Übernahme in das Corps de Ballet. Tänzer in Choreografien u.a. von Edward Lock, Jean-Claude Gallotta, Laura Scozzi, Maurice Béjart, Pina Bausch, Mats Ek, William Forsythe und Jiří Kylián. Gewinner zahlreicher Preise. 2003/04 Gastvertrag beim Les Ballets de Monte Carlo. Daraufhin Rückkehr als Solist ans Ballett der Opéra de Paris. 2007 Principal Dancer in der Compania Nacional de Danza. 2008 Einladung für ein Jahr als Solist zum Grands Ballets Canadiens. Eigene Choreografien für das Ballett der Opéra de Paris am Amphithéâtre Bastille: »Fardo« (1999), »Mémoires Oubliées« (2001), »Háblame« (2003) und »Les Jardins du Silence« (2006). 2013 Gründung der Truppe »The Elephant in the Black Box«, dort Künstlerischer Leiter und Chefchoreograf. 2013 Auszeichnung beim Talent Festival Madrid für seine Choreografie »CEL Black Days«. An der Oper Leipzig 2015/16 Choreografie für den Ballettabend »Französische Chansons« im Spiegelzelt. 2016/17 neu: UA »Nussknacker«.

THIERRY MALANDAIN, geboren in Petit-Quevilly, Frankreich. Ausbildung zum Tänzer u.a. bei Jacques Chaurand, René Bon, Daniel Franck und Raymond Franchetti. Engagements u.a. an der Opéra national de Paris, beim Ballet du Rhin und am Théâtre Français de Nancy. Gründer und Chefchoreograf der Tanzkompanie »Temps Présent« in Élancourt, die sich 1992 an der Opéra de Saint-Étienne niederließ. 1998 vom französischen Kultusministerium mit der Leitung des neugegründeten Centre Choréographique National in Biarritz beauftragt. Künstlerischer Leiter des dortigen Festivals »Le Temps d'Aimer la Danse«. Daneben Choreografien u.a. für das Ballet de l'Opéra national de Paris, die Opéra Royal de Versailles, die Opéra de Reims, das Ballet National de Marseille, das Ballet de l'Opéra national de Bordeaux, das Grand Théâtre de Luxembourg, das Sadamatsu Hamada Ballett, das Teatro di San Carlo Neapel und für die Wiener Volks- sowie Staatsoper. Malandain zeichnet

für mehr als 80 Choreografien verantwortlich. Zahlreiche Preise und Ehrungen: 2009 als Officier dans l'ordre des arts et des lettres geehrt, 2012 mit dem Grand Prix des Syndicat de la Critique Théâtre, Musique et Danse für seine Choreografie »Une Dernière Chanson« sowie 2014 als bester Choreograf beim Taglioni European Ballet Award ausgezeichnet. An der Oper Leipzig 2016/17: »Don Juan/Mozart à deux«.

BIOGRAFIEN MUSIKALISCHE KOMÖDIE

ENSEMBLE

KOSTADIN ARGUIROV, ANNE-KATHRIN FISCHER, HINRICH HORN*, JEFFERY KRUEGER, NORA LENTNER, ANGELA MEHLING, MILKO MILEV, MIRJAM NEURURER, ANDREAS RAINER, MICHAEL RASCHLE, PATRICK ROHBECK, RADOSLAW RYDLEWSKI, SABINE TÖPFER, LILLI WÜNSCHER

GÄSTE

MANON BLANC-DELSALLE, ANNA EVANS, LISA HABERMANN, NEDIME INCE, CUSCH JUNG, NATHALIE PARSA, ANNA PRECKELER, LINDA RIETDORFF, IVA SCHELL, VOLKER VOGEL, JOSEPHINE WEBER, ANDREAS WOLFRAM, KARL ZUGOWSKI

* Neu im Ensemble ab 2016/17

NEU IM ENSEMBLE

HINRICH HORN (Bariton), geboren in Ehst/Nordfriesland. Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Meisterkurse bei Håkan Hagegård, Ingrif Kremling, Ulf Bästlein, Hans-Peter Blochwitz, Irwin Gage, Charles Spencer und Anne Le Bozec, sowie intensive Arbeit mit Hans-Joachim Beyer. Ausgezeichnet mit verschiedenen Preisen im In- und Ausland, sowie dem Publikumspreis des Theaterfördervereins Caroline Neuber. Stipendiat der Yehudi Menuhin Stiftung »Live Music Now« Hannover, des Richard Wagner Verbandes Chemnitz, sowie der IVTA und der EVTA. Gastengagements am Nationaltheater Mannheim, an der Staatsoper Hannover, am Theater Winterthur und der Opera Krakowska. Mit Arien und Soliloquen der Bachschen Matthäuspassion Auftritt im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie. 2010 bis 2016 Engagement am Theater Plauen-Zwickau, dort in der Spielzeit 2015/16 u.a. als Petrucchio in Cole Porters »Kiss me Kate«. Im Ensemble der Musikalischen Komödie ab 2016/17 mit Partien wie Samuel in »Die Piraten«, Abu Assam in »Nofretete«, Maximilian in »Candide«, Sigismund im »Weißen Rössl«, Dr. Falke in »Die Fledermaus«, Fasolt im »Ring für Kinder«, Blechmann in »Der Zauberer von Oss«, Theodor Hartmann in »Capriolen«.

DIRIGENTEN

STEFAN KLINGELE Musikdirektor und Chefdirigent der Musikalischen Komödie | **TOBIAS ENGELI** Erster Kapellmeister
CHRISTOPH-JOHANNES EICHHORN

BIOGRAFIEN DER DIRIGENTEN (PREMIEREN)

STEFAN KLINGELE, Studium in den Fächern Dirigieren und Violoncello an der Musikhochschule Würzburg. Festengagements am Staatstheater am Gärtnerplatz München sowie am Bremer Theater, zuletzt dort als Chefdirigent der Oper (Auszeichnung von der Zeitschrift »Die Opernwelt« zum Opernhaus des Jahres 2006/07). Auszeichnung mit dem Bayerischen Förderpreis sowie dem Kurt-Hübner-Preis. Gastengagements an zahlreichen europäischen Bühnen, darunter zuletzt am Aalto-Musiktheater Essen, am Nationaltheater Weimar, an der Semperoper Dresden, an der Königlichen Oper Stockholm, an der English National Opera London, der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg, der Wiener Volksoper, den Opern von Göteborg und Oslo sowie an der Staatsoper Hannover. An der Musikalischen Komödie Leipzig 2013/14: Musikalische Leitung von »Romeo und Julia«. Hier ab 2015/16 Musikdirektor mit der Einstudierung von »Wiener Blut« und Dirigaten von »My Fair Lady«, »Aschenputtel«, »Die Csárdásfürstin«, »Der Opernball«, »Das Land des Lächelns«, »Der Wildschütz« sowie der neuen Reihe »muko.hör.saal«. 2016/17 neu: Einstudierung »Prinzessin Nofretete« und »Hape Kerkelings Kein Pardon. Das Musical«.

TOBIAS ENGELI absolvierte zu Beginn seiner Karriere Cellostudien bei den Solocellisten des NDR und der Tonhalle Zürich. Seine pianistischen Fähigkeiten führten zu einer Aufnahme in die Menuhin-Stiftung Hamburg. Bereits während des Kapellmeisterstudiums an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater bei Christof Prick dirigierte Tobias Engeli die Hamburger Symphoniker, das Hamburger Barockorchester und diverse freie Opernproduktionen. Später war er Gast bei den Landesbühnen Sachsen, dem Staatsorchester Darmstadt, der badische Staatskapelle Karlsruhe, dem Beethoven-Orchester Bonn, den Augsburger Philharmonikern, dem Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester. Bereits vor seinem offiziellen Studienabschluss wurde der junge Dirigent als Korrepetitor und Kapellmeister an das Staatstheater Darmstadt verpflichtet, an welchem er u.a. eine Uraufführung des Komponisten Augustí Charles leitete. Es folgten Dirigate bei der Biennale München und eine enge Zusammenarbeit mit der Oper und dem Beethovenorchester Bonn (BOB), welches er zum einen als Pianist, zum anderen als Dirigent begleitete. Tobias Engeli war seit der Spielzeit 2009/10 Erster Kapellmeister und stellvertretender GMD am Theater Plauen-Zwickau. In der Spielzeit 2012/13 war er ständiger Guest am Opernhaus Chemnitz mit Beethovens IX. und der Ballett-Produktion »Der Nussknacker« von Tschaikowski. An der Musikalischen Komödie 2013/14 Dirigat »Die lustige Witwe«. Ab 2014/15 hier Erster Kapellmeister mit der Einstudierung von »Im Weißen Rössl« und Dirigaten wie »My Fair Lady« und »Die Fledermaus«. 2015/16 musikalische Einstudierung des Ballettabends »Carmen«. 2016/17 neu: Einstudierung »Die Piraten«.

CHRISTOPH-JOHANNES EICHHORN, geboren in Erfurt. Unterricht in Klavier (Prof. Siegrid Lehmstedt) und Dirigieren (Prof. Gunter Kahlert). Mehrfacher Preisträger beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert. Mitglied der Nachwuchsförderklasse der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Studium an der HfMT Leipzig mit Hauptfach Korrepetition. Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung. Seit 2009 Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung an der Musikalischen Komödie Leipzig. Dirigierte Repertoirevorstellungen von »Hello Dolly«, »Cabaret«, »Jekyll & Hyde«, »Peter und der Wolf«, »Aschenputtel«, »Der Graf von Monte Christo«, »Der Zauberer von Oss«, »Der Ring für Kinder«, »Crazy For You« und »Richard O'Brien's The Rocky Horror Show«. Seit der Spielzeit 2013/14 Koordinierter Kapellmeister und Solorepetitor. Wiederaufnahmen von »Frau Luna«, »Mein Freund Bunbury«, »Lend me a Tenor« sowie Dirigate von »My Fair Lady« und »La Cage aux Folles«. Einstudierung »In Frisco ist der Teufel los« und »Dracula«. 2016/17 neu: »Das Leben ist (k)ein Musical«.

REGISSEURE

CUSCH JUNG Chefregisseur

JAMES BROOKES, THOMAS HERMANN, PATRICK ROHBECK, FRANZISKA SEVERIN, JASMIN SOLFAGHARI, VOLKER VOGEL, KARL ZUGOWSKI

BIOGRAFIEN DER REGISSEURE (PREMIEREN)

CUSCH JUNG, geboren in Kaiserslautern, studierte Schauspiel, Gesang und Tanz. Erste Hauptrolle 1981 in der europäischen UA von »Anything goes«. Ab 1984 Engagement im Solistenensemble des Theater des Westens – Berlin, mit Partien wie Judas (»Jesus Christ Superstar«), Jean-Michel (»La Cage aux Folles«), Cliff (neben Helen Schneider und Hildegard Knef) in »Cabaret«, als Sigismund im »Weißen Rössl«, als Herbie in »Gypsy« und als Piratenkönig in »Piraten«. Als Tony in »West Side Story« in Dortmund, Bonn und am Metropol-Theater Berlin, weitere wichtige Rollen waren Che Guevara in »Evita«, Vernon in »Sie spielen unser Lied« und Klaus in »Geteilte Freude« im Theater am Kurfürstendamm. Ab September 1999 steht Cusch Jung dann als Staranwalt Billy Flynn in der Erfolgsproduktion »Chicago« auf den Bühnen des TDW, des Deutschen Theaters München und des Theaters in Basel. 2002 bis 2004 Harry in der deutschen Erstaufführung des Musicals »Mamma Mia«, 2004/05 spielt er den listigen Kneipenwirt Thenadier in »Les Misérables« wieder im Theater des Westens, 2005/06 Rochefort in »Drei Musketiere« sowie 2008 den Herbert im Neue Deutsche Welle-Musical »Ich will Spaß« am Colosseumtheater in Essen. 2009 präsentierte er als Paläontologe Huxley in den großen Arenen Europas die Geschichte der »Dinosaurier-im Reich der Giganten«. 2010 bis 2012 war er der Bösewicht Shank in der deutschen Erstaufführung von »Sister Act« am Operettenhaus Hamburg. Darüber hinaus Gastspiele mit dem Solo-Programm »Ivan und die Frauen« und Gastdozent an der Joop van den Ende Academy Hamburg. Zuletzt Inszenierungen von »On the town« am Volkstheater Rostock, »Eine Nacht in Venedig« am Theater St. Gallen, der deutschen Erstaufführung von »Peter Pan« am Opernhaus Halle (dort auch in der Rolle des Käpt'n Hook) und »West Side Story« am Pfalztheater Kaiserslautern. 2015 Inszenierung der Uraufführung des Musicals »Der gestiefelte Kater« bei den Festspielen in Hanau. An der Musikalischen Komödie Inszenierung von »Jekyll & Hyde« sowie »Der Graf von Monte Christo«. An der Oper Leipzig 2014/15 Shrank in »West Side Story«. Ab der Spielzeit 2015/16 Chefregisseur der Musikalischen Komödie, Inszenierung von »Dracula«. Im Spiegelzelt: Butler Brassett in »Charleys Tante«. 2016/17 neu: Inszenierung, Autor und Darsteller in »Das Leben ist (k)ein Musical«.

FRANZISKA SEVERIN, geboren in Berlin. Studium der Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Während des Studiums Regie-Hospitantin an der Deutschen Oper Berlin. 1987 Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes Berlin mit Aufenthalt in Bayreuth. Gründungsmitglied der Off-Theatergruppe »Comp&Co« (Leitung Peter Lund, u.a. »Fledermaus« im Transformtheater). 1987 bis 1991 Regieassistentin an der Deutschen Oper Berlin, u.a. bei Götz Friedrich, Johannes Schaaf, John Dew, Giancarlo del Monaco, außerdem bei Jürgen Rose und Roman Polanski. 1992-95 Spielleiterin und persönliche Assistentin des Intendanten Giancarlo del Monaco an der Oper Bonn. 1995-96 Oberspielleiterin an der Oper Bonn. 1993 Eröffnungsinszenierung des Teatro Coccia in Novara (»Les Huguenots«); weitere Gastinszenierungen von Opern und Operetten am Metropol-Theater Berlin, am Stadttheater Gießen, am Stadttheater St. Gallen, am Theater Lübeck, an der Opéra de Nice, am Theater Klagenfurt, den Opernhäusern von Montpellier und Catania sowie zuletzt bei den Händelfestspielen Halle 2011 mit der Produktion »Ottone, Re di Germania«. Von 2001 bis 2008 Operndirektorin am Stadttheater St. Gallen mit Inszenierungen wie »Le nozze di Figaro«, »Die Entführung aus dem Serail«, »La Cenerentola«, »Tosca«, »Carmen«, »Die lustigen Weiber von Windsor« sowie »Les contes d'Hoffmann«. An der Musikalischen Komödie Leipzig 2000 »Die Csárdásfürstin«. Seit der Spielzeit 2008/09 ist Franziska Severin Operndirektorin der Oper Leipzig. 2015/16 Inszenierung von »Charleys Tanze« im Spiegelzelt. 2016/17 neu: Inszenierung »Prinzessin Nofretete«.

THOMAS HERMANN, geboren in Bochum. Studium der Theaterwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 1996 Gründung und Leitung des »Quatsch-Comedy-Clubs«. Autor der Comedy-Serie »Lukas« und der Filme »Meine beste Freundin«, »Sing, wenn du kannst«. Außerdem Regie für Comedy-Programme auf Theater- und Musicalbühnen für Michael Mittermeier und Kaya Yanar sowie die Shows »Grease«, »Es fährt ein Zug nach nirgendwo«, »Kein Pardon – Das Musical« und »Bussi – das Musical«. Zahlreiche Moderationen, u.a. Vorentscheid des Eurovision Song Contests, »Red Nose Day«, »Pop Club«, »European Film Awards«. Seit 2015 künstlerischer Leiter der »Goldenene Kamera« und Gastgeber des »Radio Regenbogen Awards«. 2007 Auszeichnung mit der Kompassnadel des Schwulen Netzwerk NRW e.V. für sein Engagement für die schwul-lesbische Emanzipation in der Gesellschaft. An der Musikalischen Komödie 2016/17 Inszenierung von »Hape Kerkelings Kein Pardon! Das Musical«.